



Falter, Fäden suchen fangen

-

Hallo Brazil,

Hach, dass passt ja gut zusammen :-) - habe gerade beim Einstellen meiner letzten Antwort Deinen Folgekommentar gesehen - füge nun Deine beiden Gedankengänge zusammen.

Und klar - freue ich mich über Dein detailendes Mitlesen - und Dein Gefallen an meiner skurrilen Geschichte :) / Wir haben uns ja bisher noch nicht kennengelernt - wird sich ja nun ändern ...

Brazil hat Folgendes geschrieben:

Gefällt mir unglaublich gut. Eine Ganzheit bei der man sicher nicht über die Einzelteile diskutieren muss.
An einer Stelle hab ich mich aber doch gefragt:

Zitat:

Erschracken tatsächlich.

Meinst du "Erschraken" oder blick ich da was nicht?

Ich werde mehr von dir lesen.

Wie Du es erkannt hast - hier habe ich mich wohl selbst zuviel erschreckt, hi h ... / habe es auch gleich, Dank Roman (Mods) ändern lassen - sieht nun wieder etwas normaler aus.

"Ich werde mehr von dir lesen." / Na, ich hoffe, das andere fällt dann nicht zu sehr ab ...

Brazil hat Folgendes geschrieben:

Zitat: jener abgeknickte Menschenabfall

Besonders treffend finde ich hier die "**Quallenleere**". Das Wort hat mich gestern gar nicht mehr losgelassen.

Da seh ich Wesen, die nur aus Magen bestehen, sich nur um die Befriedigung ihrer primitivsten Bedürfnisse kümmern. Alle gleich aussehend treiben sie in großen Schwärmen im von den Wellen vorgegebenen Rythmus.

Weiß nicht ob du es so gemeint hast, aber so macht es für mich großen Sinn.

Du beschreibst diese von mir gemeinte "Quallenleere" sehr gut - und gehe dbzgl noch einen Gedankenschritt weiter / diese von Dir benannten Quallen-Menschen, die auch ihre Fädenarme permanent versuchen, um andere zu schlingen, in ihren versifften Bann reinzuziehen. / ... als gelänge es ihnen auch mehr und mehr ...

Brazil hat Folgendes geschrieben:

Auch über das

Zitat:



Falter, Fäden suchen fangen

Großes Glück gehabt - darüber blieben.

hab ich viel nachgedacht und konnte mir erst nichts genaues vorstellen. **Jetzt ist es für mich ein über dem Untendreck bleiben, ein nicht von der Gesellschaft geschluckt werden, was aber dem Glück, nicht dem Willen zugesprochen wird.**

Auch das gefällt mir ausgesprochen gut.

Diese von mir, etwas lyrisch verknappte Zeile, ist sicherlich nicht saubere Prosa / sollte aber dadurch mehr betonen, eben, auf dieses *Glück haben* verweisen, und nicht von dem menschen, verursachten Untendreck geschluckt zu werden. Klar gehört da auch ein bewusstseiendes Erwehren dazu - aber auch, mMn ein Glück, nicht unbewusst darin verigelt zu werden - eine teils auch Art Kombi ...

Brazil - es hat mir Freude gemacht, Deine treffenden Gedanken lesen zu dürfen, nochmal ein Da :-) nke dafür - und ein unquallendes Tschüss, Stimmgabel

-

kleiner Nachtrag:

Hallo Aranka, diese Stelle "*Großes Glück gehabt - **darüber blieben.***" war so gemeint, wie es Brazil für sich gedeutet hat.

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).